

# PRAXIS TEAM

## aktuell

Das Magazin der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen

Oktober 2015

Mein Traumjob?  
ZFA! 😊



### Startseminar

Die BZK Stuttgart fragt nach: ZFA-Ausbildung – läuft bei dir? • S. 4

### Azubi-Marketing

Die Landes Zahnärztekammer BW wirbt für den Beruf ZFA • S. 6

### Chancen nutzen

Azubis mit Migrationshintergrund überzeugen in Deutschland • S. 8

## Willkommen im 1. Ausbildungsjahr

Mit dem Start in die Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt.

Das Gefühl am richtigen Platz zu sein, sich einbringen zu können, gebraucht zu werden, Anerkennung zu bekommen – damit erfährt man Genugtuung. Kompetenzen entwickeln und Chancen eröffnen, das alles bringt der Start in die Berufsausbildung heutzutage mit sich, denn sie eröffnet vielzählige Möglichkeiten, sich in dem Berufsbild zu entwickeln.

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss es auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen – man muss es auch tun“, mit diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe wünschen wir euch, dass die duale ZFA-Berufsausbildung mit Theorie und betrieblicher Praxis euer persönliches Sprungbrett in eine tolle Karriere wird!

Thorsten Beck  
Stv. Geschäftsführer  
Leitung Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen  
der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg



## Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r Beruf mit Zukunft

	Beruf – Frauen	Frauen	Anteil weibl. Auszubis	Anteil an allen Berufen
1	Kauffrau für Büromanagement	21.681	74,4 %	10,3 %
2	Verkäuferin	14.796	58,7 %	7,1 %
3	Kauffrau im Einzelhandel	14.265	53,8 %	6,8 %
4	Medizinische Fachangestellte	13.875	98,2 %	6,6 %
5	Zahnmedizin. Fachangestellte	11.838	98,9 %	5,6 %
6	Industriekauffrau	11.046	60,3 %	5,3 %
7	Friseurin	9.699	86,9 %	4,6 %
8	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	6.909	87,6 %	3,3 %
9	Hotelfachfrau	6.813	69,4 %	3,3 %
10	Bankkauffrau	6.621	53,0 %	3,2 %

Top 10 der dualen Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen zum 30. Sept. 2014 (Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung)

Die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten zählt in Deutschland weiterhin zu den Top 10 der am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe unter Frauen. So begannen bis zum 30.09.2014 in Deutschland insgesamt 11.838 Zahnmedi-

zinische Fachangestellte ihre duale Berufsausbildung. Damit liegt die ZFA-Ausbildung auf Platz 5 der dualen Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen, wie die nachfolgende Tabelle des Bundesinstituts für Berufsbildung aufzeigt.

## ZFA-like-it

### Azubis werben für ihren Beruf

„Modern, vielseitig und mit besten Fortbildungs- und Aufstiegschancen: Wer sich für eine Ausbildung zur ZFA entscheidet, hat eine sichere Zukunft“, so Dr. Michael Brandt, Präsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein bei der Preisverleihung für die besten von Auszubildenden für Auszubildende gedrehten Video-Filme.

Für die Nachwuchswerbung hatte die Zahnärztekammer im letzten Jahr zu einem Videowettbewerb aufgerufen. Damit sollten Auszubildende mit den ihnen eigenen Ausdrucksmitteln für ihren Beruf werben.

Die Platzierungen wurden über ein Votum auf der Internetseite [www.zfa-like-it.de](http://www.zfa-like-it.de) vergeben. Am 18. Juni fand die Preisverleihung in der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein statt.



Dr. Michael Brandt (re.) und Dr. Gunnar Schoepke (2. v. re.) mit den drei Bestplatzierten Sina Guhse, Achin Chonki und Sandra Reimer

## Umfrage bei Azubis der BZK Tübingen Motivation zur ZFA-Ausbildung aus dem Bekanntenkreis

*Der Ausbildungsberuf der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten rangiert unter allen Ausbildungsberufen auf der Beliebtheitskala in Deutschland laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung auf Platz fünf. Allein in Baden-Württemberg wurden letztes Jahr stolze 1.831 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Doch wer oder was bringt junge Absolventen eigentlich auf die Idee, ZFA zu werden?*



Wie kommen junge Leute eigentlich darauf, sich für den Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r zu entscheiden? Was ist der ausschlaggebende Faktor? Dieser Frage ging die Bezirkszahnärztekammer Tübingen gemeinsam mit dem Ausschuss für Zahnmedizinische/n Mitarbeiter/innen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg nach.

### Tübingen macht den Anfang

Für ihr Pilotprojekt hat die Bezirkszahnärztekammer Tübingen die drei Berufsschulen ihres Bereiches gebeten,

zu Beginn des ersten Ausbildungsjahres bei den Auszubildenden eine Umfrage durchzuführen und abzufragen, wer oder was die Azubis dazu bewogen hat, den Ausbildungsberuf ZFA zu ergreifen. Befragt wurden insgesamt 360 Auszubildende.

Das Ziel der Umfrage: Informationsmaterial und Werbemaßnahmen für den Beruf müssen künftig noch gezielter gesteuert und bestehende Kommunikationskanäle besser genutzt werden.

### Persönliche Kontakte

Die für die Berufswahl aus-

Der Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ rangiert auf Platz fünf der Beliebtheitskala

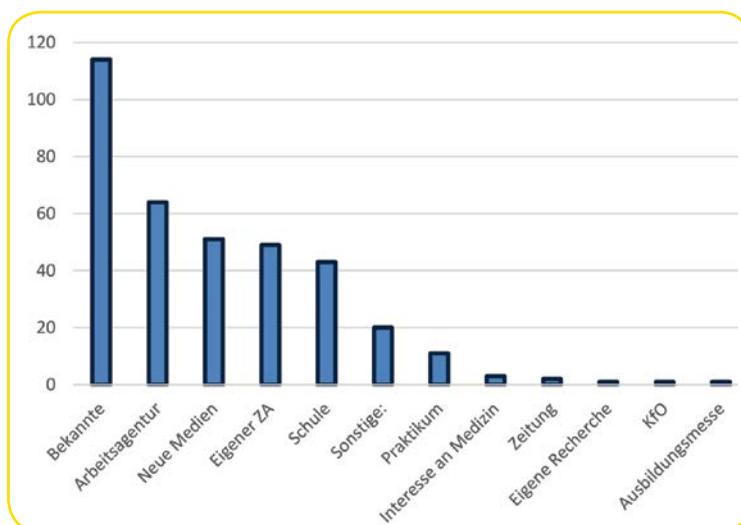
schlaggebenden Faktoren sind vor allem die persönlichen Kontakte: Von den 360 befragten Azubis gaben 114 an, über Bekannte auf den Beruf ZFA gestoßen worden zu sein. Dies entspricht einem knappen Drittel.

64 Azubis erhielten den Ausbildungstipp von Mitarbeitern der Arbeitsagentur, 51 erfuhren davon über die neuen Medien und 49 wurden vom eigenen Zahnarzt zu dieser Ausbildung inspiriert. Wenig genutzt werden hingegen Zeitung oder Ausbildungsmessen.

### Umfrage wird weitergeführt

Der Vorstand der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg hat beschlossen, diese Umfrage nun auf ganz Baden-Württemberg auszuweiten. So werden im Herbst diesen Jahres landesweit alle Auszubildenden, die am 1. September ihre Ausbildung zur/zum ZFA beginnen, nach ihrer ursprünglichen Motivation, den Beruf der/des ZFA zu ergreifen, befragt.

☞ Kristina Hauf



114 der befragten 360 Auszubildenden erhielten von Bekannten den Tipp, eine Ausbildung zur/zum ZFA zu machen – dies entspricht mehr als 30 Prozent



Die frisch ausgebildete Cassiane Coo erzählte von ihren Erfahrungen in der ZFA-Ausbildung

Dr. Helmut Schönberg, Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/ innen der BZK Stuttgart, begann das Azubi-Startseminar mit allgemeinen Themen rund um Ausbildung und Beruf. Unter anderem umriss er die Schwerpunkte der Ausbildung und Chancen der Aufstiegsfortbildung. Niemand wäre für diesen Einstieg besser geeignet gewesen: Der Zahnarzt ist Mitglied des Vorstandes der

## Azubi-Startseminar in Stuttgart ZFA-Ausbildung – läuft bei dir?

*Die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart und deren Mitarbeiterinnen möchten Auszubildenden zur/ zum Zahnmedizinischen Fachangestellten ihre Ausbildung so angenehm wie möglich machen. So wurde auf Initiative des Vorstandes der Landes Zahnärztekammer BW das „Azubi-Startseminar“ ins Leben gerufen. Dieses soll in regelmäßigen Abständen an verschiedenen Berufsschulen als zweistündige Vortragsreihe rund um Rechte, Pflichten und Möglichkeiten in Ausbildung und Beruf stattfinden. Die Reihe startete Ende März an der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart.*

BZK Stuttgart, zum anderen unterrichtet er an der Alexander-Fleming-Schule und bildet damit ein Bindeglied zwischen Schule, Praxis und Kammer. Er kennt die Schülerinnen und Schüler und weiß, was sie beschäftigt. Das sahen auch die Schülerinnen und Schüler so, die Dr. Schönberg mit großem Applaus begrüßten.

### Nicht immer einfach

Den direkten Zugang zu den Auszubildenden fand Frauke Look, die bei der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart für alle Belange der Zahnme-

dizinischen Mitarbeiter/innen zuständig ist, gemeinsam mit der frisch ausgebildeten ZFA Cassiane Coo. In ihrem Vortrag „ZFA Ausbildung – Lläuft bei dir“ machte Frauke Look den Auszubildenden nicht nur klar, dass sie sich für alle ihre Fragen und Problemen gerne an sie selbst und ihre Kolleginnen bei der BZK wenden können, sondern startete auch den direkten Dialog. Sie mischte sich mit dem Mikrofon selbst unter Publikum und fragte ganz konkret nach Schwierigkeiten und Erfahrungen rund um die



Frauke Look mischte sich mit dem Mikrofon unter Publikum



Ein gelungener Vormittag dank der Vorträge von Frauke Look, Dr. Helmut Schönberg, Cassiane Coo und Christine Martin (v.l.)

Ausbildung. Die Resonanz: gemischt. Einigen macht die Ausbildung Spaß, andere haben Probleme mit dem Chef, dem Urlaub oder den Arbeitszeiten. Andere trauen sich nicht, sich zu melden. Um die Fragen anonym zu halten, verteilte sie Karten, auf denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fragen notieren konnten. Diese wurden in der Pause ausgewertet und gemeinsam mit Christine Martin, Geschäftsführerin der BZK Stuttgart, beantwortet.

Dass bei einer erfolgreichen Ausbildung allerdings nicht immer alles glatt laufen muss, berichtete Cassiane Coo. Die frisch ausgelernte ZFA erzählte offen von ihrer anfänglichen Schüchternheit gegenüber Patienten und dem Chef, wie sie nach und nach sicherer wurde bis ihr der Beruf schließlich anging, richtig Spaß zu machen und sie ihre Ausbildung sogar früher abschließen konnte. Sie berichtete, welche Aspekte ihr an ihrem Beruf besonders viel Spaß machen, erzählte von ihren Zukunftsplänen und bestärkte ihre Ex-Klassenka-

meradinnen und Kameraden in deren Berufswahl.

### Rechte und Pflichten

Christine Martin übernahm mit ihrem Vortrag „Rechte und Pflichten im Rahmen der Ausbildung zur/ zum Zahnmedizinischen Fachangestellten“ den dritten Teil des Azubi-Startseminars. Sie erläuterte die Dos and Don'ts für Auszubildende und Ausbilder, erklärte den Berufsausbildungsvertrag, beantwortete Fragen zu Ausbildungsverkürzung, Beschäftigungszeit und Pausen, Urlaub, Notdienst sowie Kündigung und Vergütung. Auch während ihres Vortrages stand der Dialog mit den Auszubildenden im Vordergrund, die jederzeit Zwischenfragen stellen durften.

Zu guter Letzt, bevor die Auszubildenden wieder in den Berufsalltag zurückkehren durften, wurde unter allen Teilnehmern ein kleines Geschenk verlost – eine blaue Messenger-Bag gefüllt mit weiteren Tipps und Informationen.

☞ *Kristina Hauf*

### NOCH FRAGEN?

Für alle offenen Fragen rund um die Ausbildung und den Beruf stehen euch bei der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart Bettina Arnold, Frauke Look und Monika Zosel zur Verfügung. Sie freuen sich schon auf euren Anruf!

Frauke Look:  
0711 7877-234

Monika Zosel:  
0711 7877-230

Bettina Arnold:  
0711 7877-243



Hier geht's direkt zur ZFA-Stellenbörse der LZK BW



Dr. Helmut Schönberg (l.) und Martin Gökeler (r.), Lehrer an der Alexander-Fleming-Schule, mit den rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern



Christine Martin erläuterte den rechtlichen Hintergrund



Hier geht's direkt zur Facebook-Seite der LZK BW  
[www.facebook.de/lzkbw](http://www.facebook.de/lzkbw)

## Finden – Ausbilden – Binden Azubi-Marketing auf allen Kanälen

*„Werde auch du Zahnmedizinische Fachangestellte, denn mit dieser Ausbildung fängt Deine Zukunft gut an“ – unter diesem Slogan wirbt die Landes Zahnärztekammer auf all ihren Kommunikationskanälen und auf unterschiedlichen Kommunikationswegen für den Ausbildungsberuf der Zahnmedizinischen Fachangestellten. Hintergrund aller Maßnahmen ist die Initiative der Kammer „Finden – Ausbilden – Binden“.*

Bei unserem Azubi-Marketing geht es uns vor allem darum, den Ausbildungsberuf und das Berufsbild der ZFA als einen qualifizierten und verantwortungsvollen Gesundheitsberuf mit hervorragenden Aufstiegschancen und abwechslungsreichem Tätigkeitsbereich darzustellen, der Teamgeist erfordert und sich bestens mit der Familie vereinbaren lässt.

Vielleicht habt ihr Freundinnen, die noch unentschlossen sind, welchen Berufsweg sie einschlagen sollen? Damit ihr eure Freunde überzeugen

könnt, stellen wir Euch unsere Azubi-Marketingmaßnahmen einmal genauer vor...

### Schülerkalender

Macht ihr dieses Jahr euren Schulabschluss? Dann seid ihr sicherlich schon einmal auf den Schülerkalender „Futurplan“ gestoßen? Hier findet ihr unsere Anzeige mit dem Job, der unter Garantie zu euch passt und habt deshalb gut lachen!

### Ausbildungsmessen

Endlich den Schulabschluss in der Tasche? Um jetzt eine erste Orientierung für die Berufs-

wahl zu erhalten, bietet sich der Besuch einer der vielen regionalen Ausbildungsmessen oder Azubi-Informationstagen in Baden-Württemberg an. Hier sind wir unter dem Motto „Wir bilden aus! Ihre Zahnärzte in Baden-Württemberg“ mit einem großen Messtand vertreten.

Ausgelernte ZFAs stehen euch für Fragen zur Verfügung und präsentieren ihren Beruf. Auch bei Azubi-Präsentationen in den Medien findet ihr sicherlich eine Anzeige von uns.

### Social Media

Facebook, YouTube – auf den Social Media Kanälen sind wir natürlich auch präsent. Auf Facebook haben wir sämtliche Informationen zur ZFA-Ausbildung in einem eigenen Tab zusammengestellt. Unseren eigens produzierten Berufsinformationsfilm findet ihr auf YouTube – über 32.000 Aufrufe sprechen doch für sich, oder? Und Fan auf unserer Facebook-Seite zu werden lohnt sich immer... neben Tipps für die Ausbildung und den Beruf gibt's auch allerhand Kurioses und hin und wieder auch mal eine Verlosung...

„Mir gefällt die Ausbildung besonders gut, weil ich täglich mit Menschen unterschiedlicher Art zu tun habe und mein Tätigkeitsbereich sehr vielfältig ist. Zusätzlich macht mir die Arbeit im Team mit meinen Kolleginnen und den auszubildenden Chefs viel Spaß.“



Carolin Danner,  
Freiburg

### Ausbildungsbroschüre

„Die Chance. Mit dieser Ausbildung fängt die Zukunft gut an!“. Ganz klassisch findet ihr Informationen zum Berufsbild, wenn ihr euch bei der Agentur für Arbeit von einem Ausbildungsberater beraten lasst. Wir briefen die Ausbildungsberater jedes Jahr auf einer kammereigenen Infoveranstaltung. Die Berater händigen euch auch unsere Ausbildungsbroschüre aus, in der ihr auf einen Blick seht, was das Besondere am Beruf der ZFA ist.

„An dem Beruf Zahnmedizinische Fachangestellte interessiert mich besonders die Vielfältigkeit der Zahnmedizin. Außerdem habe ich großen Spaß am Umgang mit Menschen. Interessant finde ich auch die Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Beruf.“



Michelle Schweitzer,  
Mannheim

### Ausbildungsplakat

Oder ihr sitzt bei eurem Zahnarzt im Wartezimmer und seht unser Ausbildungsplakat: Auf unserem Plakat lassen wir sympathische ZFA von den Vorteilen ihres Berufes erzählen und davon, was ihnen besonders an ihrem Job gefällt.

### Stellenbörse

Und seit Anfang des Jahres haben wir sogar eine eigene ZFA-Stellenbörse, die ihr auf unserer Internetseite unter [www.lzkbw.de](http://www.lzkbw.de) findet. Ihr könnt nach passenden Stellenan-

geboten, auch Azubi-Stellen, suchen und auch ein eigenes Stellengesuch schalten.

### Praxisteam Aktuell

Für Azubis und ausgebildete ZFA gibt es dann im halbjährlichen Rhythmus das vorliegende Magazin Praxisteam Aktuell als Beilage des Zahnärztlebendes. Im Blatt gibt es Beiträge rund um den Berufsalltag, die neuesten Themen aus dem Bereich

der Praxisführung und selbstverständlich die Termine der Fortbildungstagungen.

Mit den neuesten Fortbildungsmöglichkeiten bei den Fortbildungseinrichtungen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg ist das Praxisteam Aktuell immer einen Blick wert – und natürlich kann es auch online gelesen werden.

☞ *Andrea Mader*



Von der Anzeige über umfangreiches Informationsmaterial bis hin zum Ausbildungsfilm auf YouTube – die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg bietet viel Infomaterial rund um den Ausbildungsberuf ZFA

## Azubis mit Migrationshintergrund Sie haben eine Chance – und die nutzen sie!

*Der Bürgerkrieg im Kosovo, das Ceausescu-Regime in Rumänien, die Unterdrückung der Kurden in der Türkei, der Sturz des Somoza-Clans in Nicaragua – beim Gang durch die Abteilungen des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK) in Tübingen bekomme ich einen Auffrischkurs in politischer Geschichte.*

Es sind bewegende und fesselnde Schicksale, die mir die Frauen erzählen. Manchmal ist es auch die Liebe, die einige dieser Frauen aus den entlegensten Winkeln der Erde nach Deutschland und ins ZZMK geführt haben. Oder schlicht die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die sie alleine nach Deutschland haben aufbrechen lassen.

Sie alle einte ein unbändiger Wille, es hier in Deutschland zu etwas zu bringen, die Erfahrungen aus ihrer Heimat hinter sich zu lassen und in eine neue gute Zukunft zu starten. „Sie hatten eine Chance – und die haben sie genutzt“. Das sagt Johanna Kapp, sie ist als leitende ZMF und DH Ausbildungsleiterin und Personalverantwortliche für zahnmedizinische Mitarbeiterinnen am ZZMK. Am ZZMK sind diese jungen Frauen aber auch auf die viel beschworene Willkommenskultur gestoßen, die im Zusammenhang mit den nicht abreißen wollenden Flüchtlingsströmen nach Deutschland von den Städten und Landkreisen so oft angemahnt wird. Am ZZMK hat diese Willkommenskultur einen Namen: Johanna Kapp! Es gibt kaum ein Detail, das sie aus den Biographien ‚ihrer‘ Mitarbeiterin-

nen nicht weiß und ich kann gar nicht so viele Hände schütteln und so schnell Gesprächsnotizen machen, wie mir Johanna Kapp ihre Azubis und ZFAs vorstellt. Viele haben Migrationshintergrund. „In den meisten Jahren seit 1978 waren unter unseren Azubis über 50 % Migranten, einige Male bis zu 80 % der jeweiligen Jahrgänge – und wir haben meist sehr gute Erfahrungen gemacht“, betont Johanna Kapp.

Aktuell stellt das ZZMK 28 Azubi-Stellen in 3 Ausbildungsjahren zur Verfügung, die auf das Hausbudget gerechnet werden, was bedeutet, 3 Azubi-Stellen ergeben 1 ZFA-Stelle. In der Regel werden am ZZMK alle neu einzustellenden Mitarbeiterinnen aus den Azubis rekrutiert, Vorrang haben allerdings Stelleninhaber mit befristetem Arbeitsvertrag.

Für jeden ihrer Schützlinge hat sich Johanna Kapp eingesetzt und versucht individuelle Lösungen zu finden: Sabina aus Polen, die mit ihrem Abiturabschluss aus Polen eigentlich Zahnmedizin in Deutschland studieren wollte, hat sie von der Aufstiegsfortbildung überzeugt und jetzt startet Sabina ab Oktober am ZFZ Stuttgart mit dem Kurs zur Dentalhygienikerin. Die 30-Jährige strahlt,



DH Johanna Kapp ist Ausbildungsleiterin für zahnmedizinische Mitarbeiterinnen am ZZMK

als sie erzählt, dass vor allem das selbständige Arbeiten und der Kontakt mit den Patienten ihr besondere Freude am Beruf machen. Sie wird mit Abschluss der DH-Aufstiegsfortbildung die 4. Dentalhygienikerin am ZZMK sein.

Für Daniela aus Rumänien war nach ihrem Bandscheibenvorfall eine ausschließliche Assistenz Tätigkeit nicht mehr möglich – Johanna Kapp setzt die 47-Jährige deshalb jetzt in der Verwaltung und bei der Organisation der Kurse ein. Und auf Betreiben von Johanna Kapp hat Daniela den Kurs zur Sterilgutassistentin absolviert und kann sich jetzt im deutlich aufgewerteten Bereich des Hygienemanagements und der Instrumentenaufbereitung verwirklichen.

„Ich bin dankbar“, Yvonne aus Ghana hat das herzlichste und gewinnendste Lachen, das mir seit langem begegnet ist. Die 41-Jährige ist seit 2000 in Deutschland – mit 25 Jahren hat sie ihren schwäbischen Ehemann geheiratet, den sie zwei Jahre zuvor per Brief Freundschaft kennen gelernt

hat. Ihre Schul- und Berufsausbildung aus Ghana wurde in Deutschland nicht anerkannt – aber die junge Ghanesin hat sich nicht unterkriegen lassen, hat geputzt „ich wollte mein eigenes Geld verdienen“ und hat ihren Hauptschulabschluss mit Note 1,0 absolviert. Über die Schnupperwoche, die am ZZMK für die ZFA-Ausbildung üblich ist, hat sie zu ihrem Traumberuf gefunden. Auf Initiative der Kolleginnen wurde Ivonne nach der Ausbildung am ZZMK übernommen und jetzt ist sie in der chirurgischen Abteilung. „Yvonne ist das beste Beispiel – sie hat eine Chance bekommen und die hat sie ergriffen“, erklärt Johanna Kapp und erinnert Yvonne daran, unbedingt gegenüber der Redakteurin zu erwähnen, dass sie ihre Familie in Ghana seit Jahren finanziell unterstützt.

„Meine Mutter ist sehr stolz, dass ich nicht bei Aldi oder Lidl an der Kasse sitze, sie hat mich immer unterstützt“, sagt Zindan, Kurdin, deren Familie aus der Türkei kommt. Zindan ist ein gutes Beispiel, wie sich die patriarchalischen

Strukturen in vielen Familien geändert haben: Die erste Azubine am ZZMK war eine junge Türkin, deren Vater mit Engelszungen überzeugt werden musste, dass auch Töchtern eine Berufsausbildung ermöglicht werden sollte. Damals schlug das Experiment noch fehl – nach 6 Monaten muss Hatice ihre Ausbildung aufgeben und stattdessen in der Klinik putzen. „Heute sind es gerade diese Frauen, jetzt Mütter, die darauf drängen, dass ihre Töchter eine solide Berufsausbildung machen“, schildert Johanna Kapp ihre Erfahrungen, „weil sie selbst diese Möglichkeit nie gehabt haben, möchten sie es nun ihren Töchtern ermöglichen“.

Meistens bringen die Migranten eine sehr gute Schul- und zum Teil auch Berufsausbildung aus ihren Heimatländern mit, die dann in Deutschland nicht anerkannt wird. Tania ist in Nicaragua geboren und hat Jura studiert und in ihrem Heimatland auch als Rechtsanwältin gearbeitet. In Deutschland erneut Jura zu studieren, wollte Tania wegen ihres Alters nicht. Jetzt ist die 36-Jährige

im 2. Ausbildungsjahr zur ZFA und sieht doch einige Parallelen zu ihrem früheren Beruf: „Der HKP und die Vereinbarung mit Privatpatienten haben auch Rechtsverbindlichkeit“. Remzije und ihre Familie hat der Bürgerkrieg im Kosovo 1991 nach Deutschland geführt. Alle 3 Monate musste sie Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis verlängern lassen – auch deshalb war es schwierig überhaupt eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Viel zu unsicher für viele Arbeitgeber, am Ende wird die Familie abgeschoben und kann die Ausbildung nicht mehr fortsetzen. Für Johanna Kapp war das natürlich kein Argument – auch dieser jungen Frau hat sie eine Chance gegeben: Nach ihrer Ausbildung wurde Remzije am ZZMK übernommen, sie hat jetzt eine auf 2 Jahre befristete Stelle.

Abschließend frage ich Johanna Kapp, wo ihrer Ansicht nach die Vorteile von Azubis mit Migrationshintergrund liegen und sie erzählt mir eine kleine Episode, die sich nur 1 Stunde vor unserem Gespräch ereignet hat: Der Rettungsdienst brachte einen Patienten, mit dem keine Verständigung möglich war. Schließlich dolmetschte eine Azubine und erfuhr, dass er aus Rumänien kommt. Daniela wurde informiert und erfuhr im Gespräch, dass er überhaupt nicht krankenversichert ist und zu seinem Berufsunfall noch Zahnschmerzen bekommen hat. Sie konnte ihm die vorgesehenen Therapiemaßnahmen auf Rumänisch und für ihn verständlich erklären und ihm aus familiärerer Erfahrung raten, wie er das in Zukunft mit der Krankenversicherung regeln kann.



Yvonne und Remzije: Yvonne aus Ghana hat die Liebe nach Deutschland geführt, die 32-jährige Remzije ist mit ihrer Familie 1991 aus dem Kosovo wegen des Kriegs geflohen

☞ *Andrea Mader*

## Azubis oft über Eltern versichert

### Informieren lohnt sich: wichtige Policen gut auswählen

*Auch Auszubildende brauchen Versicherungen. Allerdings ist nicht jede Police wirklich sinnvoll. Auf einige Versicherungen sollten Azubis dagegen nicht verzichten. Zum Ausbildungsstart herrscht oft Hochkonjunktur für Versicherungsvertreter. Auszubildende sollten sich aber nicht die erstbeste Versicherung aufschwätzen lassen, rät der Bund der Versicherten (BdV) in Henstedt-Ulzburg bei Hamburg.*



Nicht jeder Vertrag ist wirklich sinnvoll. Zudem sind Auszubildende in vielen Fällen noch über die Eltern abgesichert. Das trifft zum Beispiel auf die Haftpflichtversicherung zu. Hier besteht Versicherungsschutz für die Dauer der ersten Ausbildung, meist bis zum 25. Lebensjahr.

Weitere wichtige Policen im Überblick:

#### **Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)**

Auszubildende und Studenten sollten auf diese Police nicht verzichten. Denn für Berufstarter ist der Verlust der eigenen Arbeitskraft nicht nur das größte Risiko, auch die Folgen können schwer sein. Über die staatliche Erwerbsminderungsrente sind Auszubildende bei Krankheit oder Unfall in den ersten Berufsjahren kaum abgesichert.

Die Höhe des Beitrages wird unter anderem vom Ge-

sundheitszustand bestimmt. Schließt etwa ein kaufmännischer Lehrling eine Berufsunfähigkeitsversicherung bei Eintritt einer Berufsunfähigkeit bis zum 67. Lebensjahr ab, beträgt der Beitrag für 1000 Euro Rente etwa 30 Euro im Monat. Ein Maler-Azubi, der höheren Gesundheitsgefahren ausgesetzt ist, zahlt um die 80 Euro.

#### **Auslandsreise-Krankenversicherung**

Reisen ins Ausland sollten nicht ohne eine Auslandsreise-Krankenversicherung erfolgen. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt für Urlauber allenfalls die Kosten für medizinisch notwendige Leistungen. Ein Krankenrücktransport ist meist nicht versichert.

Eine Auslandsreise-Krankenversicherung hingegen übernimmt die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag im Ausland und den Leistungen der eigenen Krankenkasse.

#### **Kfz-Kaskoversicherung**

Egal ob Pkw oder Motorrad die gesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung ist Pflicht.

Nicht jede Versicherung ist sinnvoll. Doch einige Versicherungen können sich wirklich lohnen!

Wird freiwillig eine zusätzliche Teilkaskoversicherung abgeschlossen, reguliert diese auch Schäden am eigenen Auto. Abgesichert sind Schäden durch Brand, Diebstahl, Sturm, Hagel, Glasbruch, Zusammenstoß mit Haarwild sowie Schäden an der Verkabelung durch Marderbisse.

Wer mehr Schutz haben will, muss eine Vollkaskoversicherung abschließen. Sie zahlt bei einem selbst verschuldeten Unfall nicht nur Schäden am eigenen Auto, sondern reguliert den Schaden auch dann, wenn sich der Unfallgegner aus dem Staub gemacht hat.

Ob sich das lohnt, hängt vom Zeitwert des Autos und der Prämienhöhe ab ([www.bunderversicherten.de](http://www.bunderversicherten.de)).

☞ Quelle: dpa

#### **WEITERE INFOS**

☞ [bunderversicherten.de](http://bunderversicherten.de)

☞ <http://dpaq.de/ObHQQ>

## Rund um die Ausbildung

# Schon gewusst? Zahlen, Daten und Fakten

*Auf einen Blick: Die Zahnmedizinische Fachangestellte ist bei den weiblichen Azubis im Ranking der beliebtesten Berufe auf Platz fünf. Weitere interessante Daten und Fakten rund um den Beruf haben wir euch hier zusammengestellt – für alle, die schon lange in ihrem Beruf arbeiten und für alle, die erst eingestiegen sind.*

4.508

**ZFA-Azubis** gab es bis März 2015 in Baden-Württemberg

5,1 %

aller weiblichen Auszubildenden befanden sich 2013 in **Ausbildung bei der Zahnärzteschaft**

42 %

aller Zahnarztpraxen in Deutschland bildeten 2013 Auszubildende aus

in der DDR

lautete die Berufsbezeichnung für die ehemalige ZFA „**Stomatologische Schwester**“

um 1850

halfen bei der Zahnbehandlung die „**barmherzigen Töchter**“ aus höheren Familien

11.838

**Auszubildende** begannen bis Ende September 2014 in Deutschland ihre Berufsausbildung

54 %

aller neuen ZFA-Azubis 2013 in Baden-Württemberg hatten einen **Realschulabschluss**

942

**ZFA-Azubis** haben in B-W 2015 an der **Abschlussprüfung** teilgenommen, 41 haben mit Note 1 bestanden

60

ZFA werden im Rahmen der **Begabtenförderung** von der LZK BW betreut

1954

wurde aus dem Anlernberuf der Ausbildungsberuf „**Zahn-  
arzhelfer/in**“, 2001 schließlich der Ausbildungsberuf „**ZFA**“

**Online-Tipp****ZFA-Ausbildungsfilm der LZK BW**

Kennt ihr schon unseren Berufsinformationfilm der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg zum Berufsbild „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“?

Am Beispiel der ZFA-Auszubildenden Sara sowie ihrer Kolleginnen stellen wir die duale Berufsausbildung zur ZFA, den Einsatzbereich sowie Möglichkeiten der Aufstiegsfortbildung vor. Mit Einblicken in den Praxisalltag sowie lebensnahen Bildern und Interviews wird das Arbeitsgebiet sehr genau aufgezeigt und vielfältige Einblicke in den Berufsalltag und die Ausbildung gegeben.

Schaut doch mal in unseren YouTube-Kanal und empfiehlt ihn weiter!

 [www.youtube.de/lzkbw](http://www.youtube.de/lzkbw)

**Buch-Tipp****Die selten beherrschte Kunst der richtigen Ausbildung**

Dieses Buch erfüllt jede Ausbildung mit Leben. Ausbildung kann ein Erlebnis sein. Sie soll den Weg in eine lebenswerte Zukunft ermöglichen und Spaß machen. Viele bilden aus, aber nur wenige machen es richtig.

Ausbildung erfordert Individualität und Kreativität. Daher finden Sie in diesem Buch Antworten auf Fragen wie zum Beispiel

- Wie gestalte ich den ersten Tag der Ausbildung?
- Wie kann ich ein lernförderliches Umfeld schaffen?
- Wie kann ich der Leuchtturm für den Nachwuchs sein?
- Wie gestalte ich motivierende Ziele?
- Wie finde ich einen Draht zu den Auszubildenden?



**Marco Weißer**  
**Die selten beherrschte Kunst der richtigen Ausbildung**

**Ratgeber**  
**324 Seiten**  
**ISBN 978-3-86369-028-1**

**€ 22,80 • sFr 27,80**  
**Public Book Media Verlag**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer  
IHR PARTNER

**IMPRESSUM****Herausgeber**

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg  
Albstadtweg 9  
70567 Stuttgart

Tel. 0711 / 22845-0  
Fax 0711 / 22845-40

E-Mail: [info@lzk-bw.de](mailto:info@lzk-bw.de)  
[lzk-bw.de](http://lzk-bw.de) | [facebook.com/lzkbw](https://facebook.com/lzkbw)  
[youtube.com/lzkbw](https://youtube.com/lzkbw)

**Redaktion**

Kristina Hauf, Andrea Mader

**Autoren dieser Ausgabe**

Thorsten Beck, Kristina Hauf, Andrea Mader

**Layout**

Kristina Hauf

**Bildnachweis**

LZK-Bildarchiv, Danner, Fotolia, Public Book Media Verlag, Schweitzer, ZÄK SH/C. Müller